

Ort:

Kirchfidisch

Überlieferer:

Aufzeichner und Einsender:

a. Dir. Anton Simon, Lehrer
Harald Dreo
26.3.62

Fortsetzung: "Mariechen saß träumend im Garten"

133/33

Mariechen saß träumend im Garten

Notierungsweg: Serie der Klänge



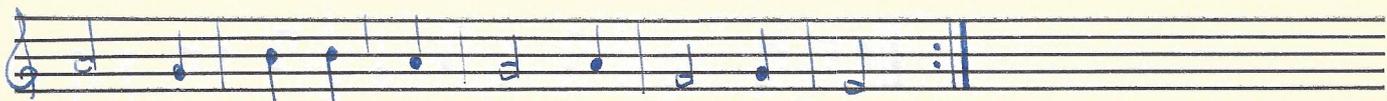
1. Ma-rie-chen saß träu-mend im Gar-ten, im Grase, da schlum-merst ihr Kind; und



ih-re schwarz-brau-nen Lok-ken, bläst lei-se der A-bend-wind. Sie



sah so still und träu-mend, so ein-sam und gei-ster-bleich, und dunk-le



Wol-ken zo-gen, und Wel-len schlug der Teich.

Fortsetzung der Klänge: Text der folgenden Strophen siehe übernächste Seite

Aufzeichnungen des Liedes im Bgld. Volksliedarchiv:

Mappe/Zahl:

- 4 /6 : aus Rechnitz, ohne Melodie
- 5 /44: aus Oberdorf, ohne Melodie Variante d. Melodie
- 15/26: aus Oberschützen, ohne Melodie
- 18/5 : aus , mit Melodie, falsche Notierung!
- 20/28: aus Grieselstein (b. Jennersdorf), ohne Melodie
- 43/12: aus Riedlingsdorf, ohne Melodie

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Anmerkungen (Vergleiche usw.):

Im hsr. Heft d. ^{Direktors} ~~Lehrers~~ Simon Nr. 2

BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV

Ort: _____

Überlieferer: _____

Aufzeichner und Einsender: _____

Fortsetzung: "Mariechen saß träumend im Garten"

2. Ein Adler kreist über die Berge,
die Vögel, die zog'n übers Meer,
ein Sturm umwirbelt die Berge,
schon fallen die Tropfen schwer.
Und auf Mariechens Wangen
die heiße Träne rinnt,
sie hält in ihren Armen
das holde Schlummerkind.

3. "Dein Vater, der hat uns verlassen,
mein Kindlein, dich und auch mich,
uns beide unglücklich lassen
in Kummer und in Not.
Er lebt in Freude herrlich,
Gott gebe ihm sein Brot,
er denkt nicht an uns beide,
will dich und mich nicht sehn.

4. Drum wollen wir beide uns stürzen
hinab in die tiefe See,
dort bleiben auf ewig geborgen,
vorüber ist Kummer und Weh.
Der liebe Gott wird helfen
aus aller Angst und Not,
dein Vater hat uns verlassen,
uns nützt nur der Tod."

5. Da öffnet das Kindlein die Augen
und schaut auf zur Mutter und lacht,
die Mutter küßt es voll Freude,
drückt liebend es an ihr Herz.
"Ach nein, wir wollen leben,
mein Kindlein, du und ich,
dem Vater sei 's vergeben,
wie glücklich machst du mich."

6. Ach, möchte er nur zurückkommen,
dein gütiger Vater, ach nein,
wie möchten wir beide uns freuen,
so fröhlich beisammen sein.
Wir möchten ihn umarmen
und sagen: 'Vater mein,
nicht wahr, du läßt uns beide
nicht mehr, nicht mehr allein!'"

Anmerkungen (Vergleiche usw.): _____